



Nachhaltig wirtschaften

Bericht über
das erste Halbjahr 2019|20

Überblick über das erste Halbjahr 2019|20

- Umsatz: 1.250,0 Mio. € (-0,9 %; Vorjahr: 1.261,0 Mio. €)
- EBIT: 51,7 Mio. € (-17,9 %; Vorjahr: 63,0 Mio. €)
- EBIT-Marge: 4,1 % (Vorjahr: 5,0 %)
- Konzernergebnis: 28,9 Mio. € (-27,6 %; Vorjahr: 39,9 Mio. €)
- Eigenkapitalquote: 56,5 % (28. Februar 2019: 59,0 %)
- Gearing¹: 31,2 % (28. Februar 2019: 22,9 %)
- Mitarbeiter (FTEs)²: 9.668 (Vorjahr: 9.461)

¹ Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital)

² Durchschnittlich beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs - Full-time equivalents)

Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
4	Konzernlagebericht
4	Konzernentwicklung im ersten Halbjahr 2019 20
7	AGRANA auf dem Kapitalmarkt & Corporate Governance
8	Segment Frucht
9	Segment Stärke
11	Segment Zucker
13	Chancen- und Risikobericht
13	Mitarbeiter
13	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
13	Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode
14	Ausblick
15	Konzernzwischenabschluss
15	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
16	Konzern-Geldflussrechnung
17	Konzern-Bilanz
18	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
19	Anhang zum Konzernzwischenabschluss
25	Erklärung des Vorstandes
26	Weitere Informationen

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



*Sehr geehrte Damen und Herren,
Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre!*

Unser Konzern-EBIT liegt mit 51,7 Mio. € zum Halbjahr noch unter dem Vorjahr, wir halten aber an unserer Prognose fest, dass wir im Gesamtjahr 2019|20 das Vorjahresresultat deutlich übertreffen werden.

Das schwächere Halbjahresergebnis ist v.a. auf das negative EBIT (-18,7 Mio. €) im Segment Zucker zurückzuführen, das im Vorjahr erst im zweiten Halbjahr die hohen Verluste einfuhr. Auf Jahressicht werden wir aber in diesem Geschäftsbereich im Vergleich zum Vorjahr eine Erholung sehen, weil wir im H2-Jahresvergleich eine deutliche Verbesserung erwarten. Das Zucker-Ergebnis wird aber auch im Gesamtjahr 2019|20 noch negativ bleiben.

Die langfristige Entwicklung des Segmentes Zucker wird neben Weltmarktpreisen und EU-Überschussituation wesentlich von den Rahmenbedingungen der Landwirtschaft, insbesondere in Österreich, mitbestimmt. Neben dem Rübenpreis sind auch der Schädlingsdruck sowie die Möglichkeit des Einsatzes spezifischer Pflanzenschutzmittel für einen nachhaltigen Rübenanbau essentiell. Um zuletzt verlorengegangene Rübenflächen wiederzugewinnen, bietet AGRANA ihren Vertragslandwirten daher aktuell 3-Jahres-Kontrakte mit Mindestrübenpreisen von 32 € pro Tonne Rübe für 2020 und 34 € pro Tonne Rübe für 2021 und 2022 an. Wir offerieren damit Bedingungen, die den Rübenanbau für die Landwirte sicherer und attraktiver machen. Organisatorisch wird im Segment Zucker eine Zentralisierung aller Verkaufs- und Verwaltungstätigkeiten in einer eigenen Gesellschaft (AGRANA Sales & Marketing GmbH) umgesetzt.

Der Ergebnisrückgang im ersten Halbjahr 2019|20 ist auch auf eine im Jahresvergleich schwächere Ergebnisentwicklung im Segment Frucht zurückzuführen. Auch wenn wir bei Fruchtzubereitungen Marktanteile in den stagnierenden Märkten der westlichen Industrieländer gewinnen und schrittweise unsere erfolgreich in Betrieb genommene zweite chinesische Fabrik in den wachsenden Märkten Südasiens auslasten, ist die Absatzentwicklung gesamthaft unter den Erwartungen gelegen. Im Fruchtsaftkonzentratbereich folgt der Vorjahresrekordernte 2019 eine schwächere Apfelernte in Europa mit deutlich höheren Rohstoffpreisen. Aufgrund der verhaltenen Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr im Fruchtzubereitungsgeschäft wird im Segment Frucht nunmehr mit einem deutlichen Rückgang beim EBIT für 2019|20 gerechnet.

Das Segment Stärke zeigt nach sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr die erfreulichste Entwicklung in der Gruppe. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich gesteigert werden. Dieser Geschäftsbereich profitierte von gestiegenen Ethanolpreisen, aber auch von der Erweiterung der Kapazitäten in Aschach|Österreich. Im zweiten Halbjahr wird der Ausbau der Kartoffelstärkefabrik in Gmünd|Österreich und die Fertigstellung unseres 100 Mio. €-Großprojektes der Verdoppelung der Weizenstärke-Aktivitäten in Pischelsdorf|Österreich nicht nur unsere Marktposition wesentlich stärken, sondern auch einen substanziellen Beitrag für künftiges profitables Wachstum im Stärkegeschäft leisten.

Abschließend möchte ich Sie informieren, dass Dipl.-Ing. Dr. Norbert Harringer seit 1. September 2019 als Vorstandsmitglied für die Ressorts Produktionskoordination und Investitionen verantwortlich ist, wozu ich ihm viel Erfolg wünsche.

Ihr

Johann Marihart

Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender

Konzernlagebericht

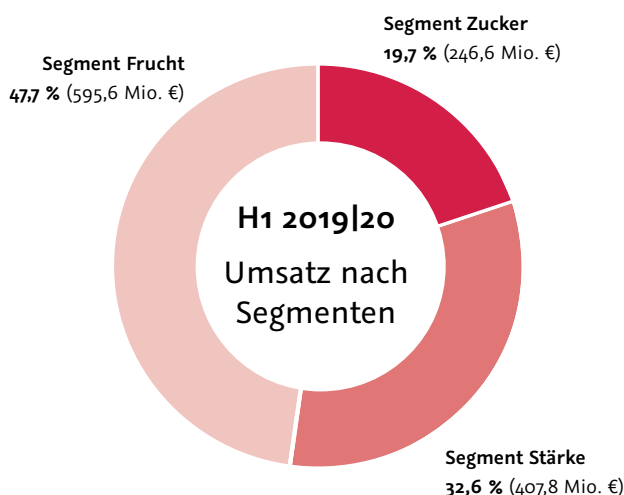
Konzernentwicklung im ersten Halbjahr 2019|20

Umsatz- und Ertragslage

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG (VERKÜRZT)	H1 2019 20	H1 2018 19
in Mio. € (wenn nicht explizit anders erwähnt)		
Umsatzerlöse	1.250,0	1.261,0
EBITDA ¹	90,8	97,0
Operatives Ergebnis	44,0	57,2
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	7,7	6,6
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0,0	-0,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	51,7	63,0
EBIT-Marge	4,1 %	5,0 %
Finanzergebnis	-7,9	-10,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	43,8	52,1
Ertragsteuern	-14,9	-12,2
Konzernergebnis	28,9	39,9
Ergebnis je Aktie (€)	0,43	0,59

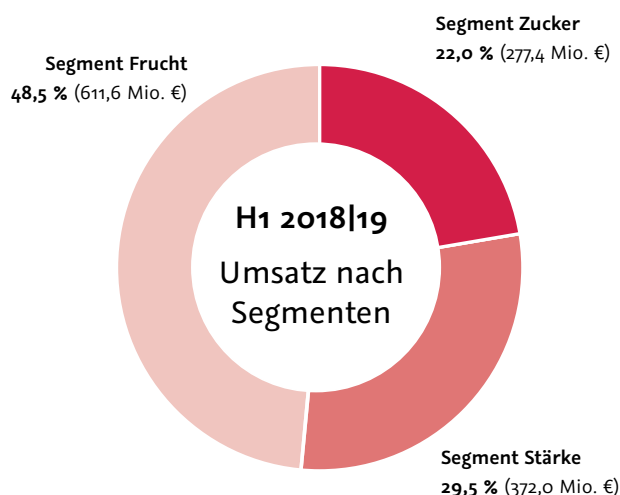
Die **Umsatzerlöse** der AGRANA-Gruppe lagen im ersten Halbjahr 2019|20 (1. März bis 31. August 2019) mit 1.250,0 Mio. € auf Vorjahresniveau. Umsatzrückgängen in den Segmenten Zucker (-11,1 %) und Frucht (-2,6 %) stand ein Anstieg im Stärkebereich (+9,6 %) gegenüber.

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** betrug im ersten Halbjahr 2019|20 51,7 Mio. € und lag damit um 17,9 % unter dem Vorjahr. Im Segment Zucker führten im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Zuckerverkaufsmengen und geringere Margen zu einer sehr deutlichen Verschlechterung des Ergebnisses auf -18,7 Mio. € (Vorjahr: -4,1 Mio. €).



KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG (VERKÜRZT)	Q2 2019 20	Q2 2018 19
in Mio. € (wenn nicht explizit anders erwähnt)		
Umsatzerlöse	611,6	630,7
EBITDA ¹	39,3	43,5
Operatives Ergebnis	16,5	23,4
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4,3	3,3
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0,0	-0,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	20,8	26,0
EBIT-Marge	3,4 %	4,1 %
Finanzergebnis	-4,1	-6,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	16,7	19,4
Ertragsteuern	-6,1	-4,8
Konzernergebnis	10,6	14,6
Ergebnis je Aktie (€)	0,16	0,22

Im Segment Frucht ging das EBIT v.a. aufgrund einer rückläufigen Entwicklung im Fruchtzubereitungsgeschäft um 22,9 % auf 36,1 Mio. € zurück. Das EBIT im Segment Stärke konnte um 69,0 % auf 34,3 Mio. € gesteigert werden. Das **Finanzergebnis** belief sich auf -7,9 Mio. € nach -10,9 Mio. € im Vorjahr, wobei die positive Veränderung aus einer Verbesserung des Währungsergebnisses resultierte. Nach einem Steueraufwand in Höhe von 14,9 Mio. €, einer Steuerquote von 34,0 % (Vorjahr: 23,4 %) entsprechend, erreichte das **Konzernergebnis** 28,9 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €). Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare **Ergebnis je Aktie** sank auf 0,43 € (Vorjahr: 0,59 €).



¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

Investitionen¹

Im ersten Halbjahr 2019|20 investierte AGRANA mit 68,1 Mio. € um 14,6 Mio. € weniger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Investitionen verteilten sich wie folgt auf die Segmente:

INVESTITIONEN	H1 2019 20	H1 2018 19	VERÄNDERUNG
in Mio. €			
Segment Frucht	22,3	20,7	7,7 %
Segment Stärke	37,5	48,7	-23,0 %
Segment Zucker	8,3	13,3	-37,6 %
Konzern	68,1	82,7	-17,7 %

Segment Frucht:

- Zweite Produktionslinie im neuen Werk in China in Bau
- Neues New Product Development-Labor in Frankreich
- Diverse Projekte über alle 42 Produktionsstandorte hinweg

Segment Stärke:

- Erweiterung der Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf|Österreich
- Erweiterung der Maisstärkederivatisierungsanlage in Aschach|Österreich
- Maßnahmen zur Erhöhung der Spezialmaisverarbeitung in Aschach|Österreich

Segment Zucker:

- Fertigstellung des neuen Fertigwarenlagers in Buzău|Rumänien
- Neue Zuckerzentrifugen zur Optimierung des Energieverbrauchs Hrušovany|Tschechien

Zusätzlich wurden im H1 2019|20 in den nach der Equity-Methode einbezogenen Joint Venture-Unternehmen (HUNGRANA- und STUDEN-Gruppe sowie Beta Pura GmbH) Investitionen von 14,9 Mio. € (100%; Vorjahr: 7,0 Mio. €) getätigt.

Cashflow

Konzern-Geldflussrechnung (verkürzt)

	H1 2019 20	H1 2018 19	VERÄNDERUNG
in Mio. €			
Cashflow aus dem Ergebnis	81,8	108,7	-24,7 %
Veränderungen des Working Capital	-9,3	34,1	-127,3 %
Saldo erhaltene/gezahlte Zinsen und gezahlte Ertragsteuern	-12,8	-15,2	15,8 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	59,7	127,6	-53,2 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-69,0	-83,4	17,3 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	36,4	-58,9	161,8 %
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	27,1	-14,7	284,4 %
Einfluss von Wechselkursänderungen und Hochinflationsanpassung auf den Finanzmittelbestand	-0,5	-2,6	80,8 %
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	82,6	121,0	-31,7 %
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	109,2	103,7	5,3 %

Der Cashflow aus dem Ergebnis ging im ersten Halbjahr 2019|20 v.a. aufgrund des schwächeren Konzernergebnisses auf 81,8 Mio. € (Vorjahr: 108,7 Mio. €) zurück. Nach einem Aufbau des Working Capital um 9,3 Mio. € (Vorjahr: Abbau um 34,1 Mio. €) ging der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im H1 2019|20 auf 59,7 Mio. € (Vorjahr: 127,6 Mio. €) zurück. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug bei niedrigeren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte -69,0 Mio. € (Vorjahr: -83,4 Mio. €). Nach einem Aufbau von Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig saldiert) und einer niedrigeren Dividendenauszahlung gab es im ersten Halbjahr 2019|20 einen Cashzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 36,4 Mio. € (Vorjahr: Cashabfluss von 58,9 Mio. €).

¹ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Vermögens- und Finanzlage

Konzern-Bilanz (verkürzt)

in Mio. € (wenn nicht explizit anders erwähnt)	STAND AM 31.08.2019	STAND AM 28.02.2019	VERÄNDERUNG
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1.304,3	1.252,1	4,2 %
davon Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	274,1	276,7	-0,9 %
davon Sachanlagen	906,5	864,2	4,9 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.097,6	1.137,3	-3,5 %
davon Vorräte	536,4	619,1	-13,4 %
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	445,8	429,5	3,8 %
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	109,2	82,6	32,2 %
SUMME AKTIVA	2.401,9	2.389,4	0,5 %
PASSIVA			
Eigenkapital	1.355,9	1.409,9	-3,8 %
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.293,8	1.348,7	-4,1 %
Nicht beherrschende Anteile	62,1	61,2	1,5 %
Langfristige Schulden	528,1	393,1	34,3 %
davon Finanzverbindlichkeiten	413,9	279,0	48,4 %
Kurzfristige Schulden	517,9	586,4	-11,7 %
davon Finanzverbindlichkeiten	138,3	144,6	-4,4 %
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	345,8	403,6	-14,3 %
SUMME PASSIVA	2.401,9	2.389,4	0,5 %
Nettofinanzschulden	423,6	322,2	31,5 %
Gearing¹	31,2 %	22,9 %	8,3 pp
Eigenkapitalquote	56,5 %	59,0 %	-2,5 pp

¹ Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital)

Bei einer im Vergleich zum Bilanzstichtag 2018|19 stabilen Bilanzsumme zum 31. August 2019 von 2,40 Mrd. € (28. Februar 2019: 2,39 Mrd. €) lag die Eigenkapitalquote bei 56,5 % (28. Februar 2019: 59,0 %).

Der Wert der langfristigen Vermögenswerte stieg v.a. bedingt durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 - Leasing (siehe auch Konzernabschluss, Seite 20f), aber auch aufgrund von Investitionen über dem Abschreibungsniveau. Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich geringfügig; dabei stand einer deutlichen Verringerung der Vorratsposition ein Aufbau der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gegenüber. Auf der Passivseite wuchsen die langfristigen Schulden v.a. aufgrund des Aufbaus von Finanzverbindlichkeiten deutlich. Die kurzfristigen Schulden gingen v.a. aufgrund eines Abbaus der

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten zurück.

Die Nettofinanzschulden zum 31. August 2019 lagen mit 423,6 Mio. € um 101,4 Mio. € über dem Wert per 28. Februar 2019. Das Gearing zum Quartalsstichtag stieg folglich auf 31,2 % (28. Februar 2019: 22,9 %).

Zur Stärkung der langfristigen Refinanzierungsbasis und zur Sicherung des historisch niedrigen Zinsumfeldes hat die AGRANA Beteiligungs-AG mit Wirkung zum 1. August 2019 ein Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € in Tranchen von 5, 7 und 10 Jahren platziert. Daraus ergibt sich eine gewichtete Durchschnittslaufzeit von sechs Jahren. Rund 75 % des Schuldscheindarlehens sind mit einem fixen Zinssatz ausgestattet.

AGRANA auf dem Kapitalmarkt & Corporate Governance

KENNZAHLEN ZUR AKTIE	H1 2019 20
Höchstkurs (17. Mai 2019)	20,20 €
Tiefstkurs (27. August 2019)	15,90 €
Ultimokurs (30. August 2019)	16,00 €
Buchwert je Aktie zum Ultimo	20,70 €
Marktkapitalisierung zum Ultimo	999,8 Mio. €

Die AGRANA-Aktie startete mit einem Kurs von 17,40 € in das Geschäftsjahr 2019|20 und schloss zum Ultimo August 2019 mit 16,00 €, was einem Minus von 8,1 % entspricht. Der österreichische Leitindex (ATX) ging im selben Zeitraum um 4,3 % zurück.

Die Zahl der durchschnittlich gehandelten Stücke¹ pro Tag betrug in der Periode März bis August 2019 knapp 32.000 Stück (Vorjahr: rund 48.000 Stück).

Die Entwicklung des AGRANA-Aktienkurses finden Sie auf der Website www.agrana.com -> Investoren -> Aktie -> Aktienkurs. Die Marktkapitalisierung betrug per Ultimo August 2019 999,8 Mio. €.

Bei der am 5. Juli 2019 abgehaltenen 32. ordentlichen Hauptversammlung der AGRANA Beteiligungs-AG wurde für das Geschäftsjahr 2018|19 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie (2017|18: 1,125² € je Aktie) beschlossen; die Auszahlung erfolgte im Juli 2019.

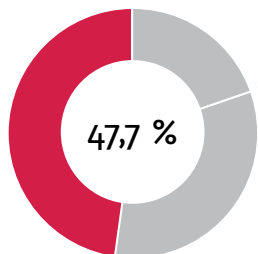
Nach dem Beschluss des Aufsichtsrates der AGRANA Beteiligungs-AG in seiner Sitzung vom 10. Mai 2019 ist Dipl.-Ing. Dr. Norbert Harringer seit 1. September 2019 neues Mitglied des Vorstandes. Im Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG übernahm er Teile der Ressortzuständigkeiten von Dipl.-Ing. Johann Marhart und wird konkret für die Bereiche Produktionskoordination und Investitionen verantwortlich zeichnen.

¹ Doppelzählung, wie von der Wiener Börse veröffentlicht

² Aktiensplit im Verhältnis 1:4 im Juli 2018 (Dividende auf Basis der neuen Aktienanzahl von 62.488.976 Stück berechnet)

Segment Frucht

Umsatzanteil



Geschäftsentwicklung

FINANZKENNZAHLEN SEGMENT FRUCHT	H1 2019 20	H1 2018 19
in Mio. € (wenn nicht explizit anders erwähnt)		
Umsatzerlöse	595,6	611,6
EBITDA ¹	55,3	63,4
Operatives Ergebnis	36,1	46,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	36,1	46,8
EBIT-Marge	6,1 %	7,7 %

FINANZKENNZAHLEN SEGMENT FRUCHT	Q2 2019 20	Q2 2018 19
in Mio. € (wenn nicht explizit anders erwähnt)		
Umsatzerlöse	284,1	299,8
EBITDA ¹	23,8	29,7
Operatives Ergebnis	14,3	21,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	14,3	21,3
EBIT-Marge	5,0 %	7,1 %

Die Umsatzerlöse im Segment Frucht lagen im H1 2019|20 mit 595,6 Mio. € leicht unter dem Vorjahr. Bei Fruchtzubereitungen stagnierten die Umsätze bei einer stabilen Absatz- und Preisentwicklung. Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate lagen die Umsatzerlöse preisbedingt unter dem Vorjahr, die Absätze konnten gesteigert werden.

Das EBIT im Segment erreichte nach sechs Monaten 36,1 Mio. € und lag damit um 22,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Verschlechterung stammt überwiegend aus dem Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen. Hier waren einerseits Einmaleffekte im Roh-

stoffbereich in Mexiko (Erdbeere, Mango) und niedrige Vermarktungspreise für Äpfel in der Ukraine sowie außerplanmäßige Personalkosteneffekte für den Rückgang beim operativen Ergebnis ausschlaggebend. Andererseits lag in den ersten sechs Monaten die Absatzentwicklung unter den Erwartungen und allgemeine Kostensteigerungen konnten nicht in vollem Ausmaß über höhere Verkaufsvolumina kompensiert werden. Das EBIT im Fruchtsaftkonzentratgeschäft konnte aufgrund eines stabilen operativen Geschäftsverlaufes auf einem hohen Niveau gehalten werden, allerdings ging es gegenüber dem Vorjahr zurück, weil in Erwartung einer geringeren Appleernte 2019 bereits Leerkosten verbucht wurden. Hohe Auslieferungsmengen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres in Kombination mit starken Deckungsbeiträgen bei Fruchtsaftkonzentraten aus der Ernte 2018 waren hierfür maßgeblich.

Marktumfeld

Die wichtigsten Konsumtrends, welche die Entwicklung der Absatzmärkte im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen (Molkereiprodukte, Eiscremen, Backwaren und Food Services) beeinflussen, sind weiterhin Natürlichkeit, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Genuss sowie Convenience. Beim Genuss wird bei Produkteinführungen oft auf neue überraschende Geschmacksrichtungen oder Texturen zurückgegriffen, um dem experimentierfreudigen Konsumenten von heute ein neues sensorisches Erlebnis beim Produktverzehr zu bieten. Das kann zum Beispiel mit Inclusions oder Füllungen stattfinden (z.B. Schokoladestückchen oder flüssige Füllungen).

Der Markt für Fruchtzubereitungen für Molkereiprodukte verzeichnet für 2020 (Vergleichsbasis 2019) eine voraussichtliche Absatzentwicklung von +3,2 %, wobei dieses durchschnittliche Wachstum von der Kategorie Trinkjoghurt (+6,5 %) getrieben wird. Der Bereich löffelbares Fruchtojoghurt wächst im selben Zeitraum in den für AGRANA Fruit relevanten Regionen mit 0,2 %. Das geplante Wachstum in Gebieten wie z.B. Südamerika, Mittlerer Osten, Europa und Nordamerika ist derzeit durch konjunkturbedingte Rückgänge bzw. aufgrund politischer Entwicklungen beeinflusst.

Neben der kontinuierlichen Steigerung der Absatzmengen im Molkereibereich durch innovative Produkte konzentriert sich AGRANA Fruit weiterhin auf alternative Absatzsegmente wie z.B. Eiscremen, im Speziellen auf engere Kooperationen mit den globalen Marktführern. Der Bereich Eiscreme weist 2020 ein voraussichtliches Wachstum von knapp 2,0 %. In einigen Regionen ist das

¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

Umsatzwachstum noch deutlich höher.

Die Nachfrage nach Apfelsaftkonzentrat ist in Erwartung der neuen Ernte moderat. Verfügbare Ware aus der Frühjahresproduktion 2019 konnte erfolgreich vermarktet werden.

Die Buntsaftkonzentrate aus der Ernte 2018 sind nahezu vollständig kontrahiert.

Rohstoff und Produktion

Die Ernte der Hauptfrucht Erdbeere wurde Ende August in allen relevanten Beschaffungsmärkten abgeschlossen. In den mediterranen Anbaugebieten konnten durchschnittliche Erträge erzielt werden, die Preise lagen moderat über dem Vorjahr, alle geplanten Bedarfsmengen konnten kontrahiert werden. Das Erntevolumen bei den kontinentalen Sorten in Polen lag, bedingt durch Frost im Mai und anhaltender Trockenheit zu Sommerbeginn, um rund 25 % unter dem Vorjahr. Wie in den vergangenen Jahren wurden in Polen aufgrund mangelnder Wettbewerbsfähigkeit nur geringe Mengen für spezifische Rezepturen kontrahiert.

Die Himbeerernte in Serbien, Polen und der Ukraine brachte hitzebedingt schlechtere Erträge als im Vorjahr mit daraus resultierenden Preiserhöhungen von bis zu 60 % gegenüber einem historischen Tief im Vorjahr.

Ein ähnliches Szenario zeigte sich wetterbedingt bei Sauerkirsche in Polen und Serbien. Aufgrund des deutlich reduzierten Rohstoffaufkommens durch Frostschäden kam es vor allem in Polen zu signifikanten Preissteigerungen von bis zu 80 % gegenüber dem Vorjahr.

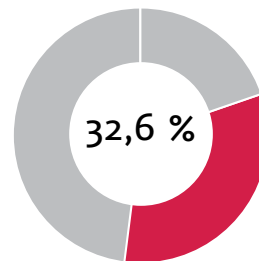
Im ersten Halbjahr 2019|20 wurden für den Fruchtzubereitungsbereich rund 212.000 Tonnen an Rohstoffen eingekauft.

Die Buntsaftproduktion 2019 war von geringerer Verfügbarkeit bei den Hauptfrüchten geprägt und damit auch von deutlich über dem Vorjahr liegenden Buntsaftkonzentratpreisen.

Bei der Hauptfrucht des Fruchtsaftkonzentratgeschäftes Apfel wird mit einer deutlich unter dem Vorjahr liegenden Verfügbarkeit in der Hauptanbauregion Polen gerechnet. Aufgrund des Frühjahrsfrosts in Ungarn liegen die Ernteerwartungen auch hier deutlich unter dem Vorjahr. In China und der Ukraine wird von einer zufriedenstellenden Versorgung ausgegangen.

Segment Stärke

Umsatzanteil



Geschäftsentwicklung

FINANZKENNZAHLEN SEGMENT STÄRKE	H1 2019 20	H1 2018 19
in Mio. € (wenn nicht explizit anders erwähnt)		
Umsatzerlöse	407,8	372,0
EBITDA ¹	44,3	26,6
Operatives Ergebnis	27,1	11,2
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	7,2	9,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	34,3	20,3
EBIT-Marge	8,4 %	5,5 %

FINANZKENNZAHLEN SEGMENT STÄRKE	Q2 2019 20	Q2 2018 19
in Mio. € (wenn nicht explizit anders erwähnt)		
Umsatzerlöse	200,1	190,6
EBITDA ¹	20,7	13,8
Operatives Ergebnis	11,9	6,0
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4,0	4,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	15,9	10,4
EBIT-Marge	7,9 %	5,5 %

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2019|20 in Höhe von 407,8 Mio. € lagen um knapp 10 % über dem Vorjahreswert. Der Hauptgrund dafür waren deutlich höhere Ethanolumsätze aufgrund gestiegener Platts-Notierungen. Bei Verzuckerungsprodukten konnte der Umsatz bei rückläufigen Preisen durch höhere verkaufte

¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

Mengen leicht gesteigert werden. Native und modifizierte Stärken erzielten u.a. durch gestiegene Mengen Umsatzzuwächse. Positiv entwickelten sich auch die Umsätze für Kindernahrungsmittel, jene im Futtermittelbereich blieben stabil.

Mit einem EBIT in Höhe von 34,3 Mio. € übertraf das Segment Stärke das Vorjahresergebnis um 69,0 %. Der deutliche Ergebniszuwachs ist vorrangig dem deutlich gestiegenen Marktpreis für Ethanol und Mengenzuwächsen in allen übrigen Produktsegmenten geschuldet. Kostenseitig blieben die höheren Rohstoffkosten der Ernte 2018 ergebnisbelastend. Der Ergebnisanteil der nach der Equity-Methode einbezogenen HUNGRANA sank von 9,1 Mio. € auf 7,2 Mio. €, da der ungarische Standort als größter europäischer Hersteller von Isoglukose von den Preisrückgängen bei Verzuckerungsprodukten im Vergleich zur Vorjahresperiode besonders betroffen ist. Insgesamt stieg die Profitabilität (EBIT-Marge) des Segmentes im H1 2019|20 auf 8,4 % nach 5,5 % im Vorjahr.

Marktumfeld

Das Marktumfeld für das Segment Stärke im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019|20 war durch eine stabile Absatzentwicklung gekennzeichnet.

Das Marktgeschehen bei flüssigen Verzuckerungsprodukten, insbesondere Isoglukose, wird auch weiterhin von Mengendruck bestimmt, positiv zeigt sich die Absatzentwicklung von Bio-Maltodextrinen.

Bei nativen und modifizierten Stärken gab es eine stabile Nachfragesituation. Eine Entspannung bezüglich der vormals engen Verfügbarkeitslage bei Stärken für die Papierindustrie war feststellbar.

Das Bioethanolgeschäft trug im ersten Halbjahr 2019|20 durch hohe Platts-Notierungen sehr positiv zum Gesamtergebnis des Segmentes Stärke bei. Die Notierungen wurden durch einen saisonal bedingten höheren Bedarf sowie durch Angebotsknappheit insbesondere in Nord- und Westeuropa gestützt.

Im Futtermittelbereich sind die Verkaufspreise bei Hochproteinen (Maiskleber und Weizengluten) stabil. Bei Mittelproteinen wie ActiProt® und Maiskraftfutter liegt das Preisniveau über dem Vorjahr. Die kontinuierlich steigende Nachfrage nach GVO-freien Futtermitteln trägt nach wie vor zu einem preisstabilen Marktumfeld bei.

Rohstoff und Produktion

Der internationale Getreiderat (IGC¹) schätzt die weltweite Getreideproduktion 2019|20 per Ende August 2019 auf 2,16 Mrd. Tonnen, die damit um rund 17 Mio. Tonnen über dem Vorjahr und rund 27 Mio. Tonnen unter dem erwarteten Verbrauch liegt. Bei Weizen wird eine Produktion von 764 Mio. Tonnen (Vorjahr: 733 Mio. Tonnen; Verbrauch 2019|20: 758 Mio. Tonnen) und bei Mais von 1.100 Mio. Tonnen (Vorjahr: 1.129 Mio. Tonnen; Verbrauch 2019|20: 1.139 Mio. Tonnen) erwartet. Die gesamten Getreideendbestände werden um rund 27 Mio. Tonnen auf 598 Mio. Tonnen sinken.

Die Getreideproduktion der EU-28 wird von Strategie Grains per 15. August 2019 auf rund 306 Mio. Tonnen geschätzt (Vorjahr: 280 Mio. Tonnen). Dazu trägt die Weichweizenernte rund 143 Mio. Tonnen bei und ist damit deutlich höher als die Ernte 2018 (127 Mio. Tonnen). Die Maisernte 2019 in der EU wird bei 63 Mio. Tonnen erwartet (Vorjahr: 62 Mio. Tonnen).

Die Notierungen an der Pariser Warenterminbörse (NYSE Euronext Liffe) gingen seit Anfang März 2019 zurück und lagen am 30. August 2019 bei rund 163 € je Tonne Mais und 164 € je Tonne Weizen (Vorjahr: 185 € bzw. 205 € je Tonne).

Kartoffel

Am 23. August wurde in der Kartoffelstärkefabrik Gmünd|Österreich, mit der Verarbeitung von Stärkekartoffeln der Ernte 2019 begonnen. Bedingt durch eine ungünstige Witterung - Trockenheit im Juni und überdurchschnittliche Temperaturen im Juli und August - wird eine Liefererfüllung von nur 85 % der kontrahierten Stärkekartoffeln erwartet. Der durchschnittliche Stärkegehalt wird ähnlich zum Vorjahr bei rund 18,5 % eingeschätzt.

¹ International Grains Council

Mais und Weizen

Die Nassmaisübernahme in der Maisstärkefabrik Aschach|Österreich begann Ende August. Es wird mit einer gegenüber dem Vorjahr höheren Nassmaismenge von rund 120.000 Tonnen (Vorjahr: 117.000 Tonnen) und einer Verarbeitung bis Anfang Dezember gerechnet. Anschließend wird die Verarbeitung mit Trockenmais fortgesetzt. Im ersten Halbjahr 2019|20 betrug die Maisverarbeitung rund 239.000 Tonnen (Vorjahr: 235.000 Tonnen).

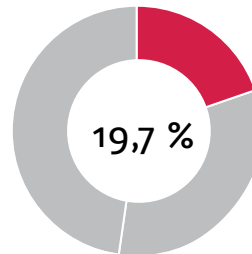
Als Rohstoffe für die Bioethanol- und Weizenstärkeerzeugung in Pischelsdorf|Österreich wurden im ersten Halbjahr 2019|20 Getreide (Weizen, Bio-Weizen und Triticale) und Mais im Verhältnis von etwa 75 % zu 25 % eingesetzt. Die Gesamtverarbeitung lag für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres bei rund 412.000 Tonnen und damit auf Vorjahresniveau. Ende August begann die Verarbeitung von Nassmais, von dem wie im Vorjahr wieder rund 106.000 Tonnen verarbeitet werden sollen.

Der Rohstoffeinkauf für die österreichischen Stärkefabriken in Aschach (Mais) und Pischelsdorf (Weizen) aus der Ernte 2018 ist abgeschlossen. Inklusive der fixierten Mengen aus der Ernte 2019 beträgt die Rohstoffeindeckung im Geschäftsjahr 2019|20 rund 80 %.

Bei dem nach der Equity-Methode einbezogenen Werk in Ungarn (HUNGRANA) begann die Nassmaiskampagne ebenfalls Ende August. Gegenüber dem Vorjahr wird eine vergleichbare Nassmaisverarbeitung von rund 220.000 Tonnen (100 %) erwartet. Im ersten Halbjahr 2019|20 betrug die Maisverarbeitung (100 %) rund 530.000 Tonnen (Vorjahr: 538.000 Tonnen).

Segment Zucker

Umsatzanteil



Geschäftsentwicklung

FINANZKENNZAHLEN SEGMENT ZUCKER	H1 2019 20	H1 2018 19
in Mio. € (wenn nicht explizit anders erwähnt)		
Umsatzerlöse	246,6	277,4
EBITDA ¹	-8,8	7,0
Operatives Ergebnis	-19,2	-0,7
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,5	-2,6
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0,0	-0,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-18,7	-4,1
EBIT-Marge	-7,6 %	-1,5 %

FINANZKENNZAHLEN SEGMENT ZUCKER	Q2 2019 20	Q2 2018 19
in Mio. € (wenn nicht explizit anders erwähnt)		
Umsatzerlöse	127,4	140,3
EBITDA ¹	-5,2	0,0
Operatives Ergebnis	-9,7	-3,9
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,3	-1,2
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0,0	-0,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-9,4	-5,8
EBIT-Marge	-7,4 %	-4,1 %

Im Segment Zucker lagen die Umsatzerlöse im H1 2019|20 mit 246,6 Mio. € um 11,1 % unter dem Vorjahr. Niedrigere Zuckerverkaufsmengen (v.a. im Bereich Retail) bei vergleichbaren Zuckerverkaufspreisen führten zu dieser negativen Entwicklung.

¹ Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

Das EBIT im H1 2019|20 ging von -4,1 Mio. € sehr deutlich auf -18,7 Mio. € zurück. Hier wirkten sich v.a. gegenüber dem Vorjahr niedrigere Zuckerverkaufsmengen und geringere Margen negativ aus.

Marktumfeld Zuckerweltmarkt

Der Zuckerweltmarktpreis stagniert seit Beginn des Geschäftsjahres auf niedrigem Niveau. Gegen Ende des Berichtszeitraums wurde sogar ein neues 10-Jahres-Tief bei Weißzucker im Juli 2019 (294,0 \$ pro Tonne) erreicht. Aufgrund der niedrigeren Weißzuckerprämie wurde das 10-Jahres-Tief bei Rohzucker von September 2018 (218,3 \$ pro Tonne) nicht unterschritten.

Trotz der Erwartung eines schwachen Defizits im Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2018|19 (Oktober 2018 bis September 2019) führten beachtliche Bestände, v.a. in Indien, zu niedrigen Preisen. In diesem Kontext wird auch das im ZWJ 2019|20 erwartete Defizit als nur moderat unterstützend für die Preisentwicklung gesehen. Speziell die Möglichkeit Brasiliens bei einer aktuell hohen Ethanolherzeugung, vermehrt zwischen Ethanol- und Zuckerproduktion zu wechseln, relativiert das zu erwartende Defizit. Die aktuelle Marktlage wird darüber hinaus auch durch das Verhalten institutioneller Investoren beeinflusst, welche große Verkaufspositionen akkumuliert haben und somit auf ein weiterhin niedriges Preisniveau setzten.

Aktuelle politische Spannungen führen zu einem volatilen Ölpreis, welcher wiederum die Zuckerpreisentwicklung beeinflusst. Weitere Unsicherheit wurde durch die Dynamiken am Währungsmarkt, v.a. einen kürzlich schwachen Brasilianischen Real, verursacht. Der schwelende Handelskrieg zwischen den USA und China führt zusätzlich zu einem global generell schwierigen Marktumfeld.

Das Analyseunternehmen F.O. Licht rechnet in seiner Schätzung der Weltzuckerbilanz vom 9. Juli 2019 für das ZWJ 2018|19 mit einem leichten Produktionsdefizit. Danach käme es bei einer erwarteten Produktion von 184,4 Mio. Tonnen (ZWJ 2017|18: 194,2 Mio. Tonnen) und einem wachsenden Verbrauch von 184,7 Mio. Tonnen (ZWJ 2017|18: 182,9 Mio. Tonnen) zu einem Abbau der Bestände auf 76,8 Mio. Tonnen (ZWJ 2017|18: 77,5 Mio. Tonnen) und es ergäbe sich ein Defizit in Höhe von 1,1 Mio. Tonnen. Für das ZWJ 2019|20 rechnet F.O. Licht mit einem deutlicheren Defizit von 4,2 Mio. Tonnen.

Am Ende des Berichtszeitraumes notierte Weißzucker bei 301,6 \$ (274,5 €) pro Tonne und Rohzucker bei 245,6 \$ (223,5 €) pro Tonne.

EU-Zuckermarkt

Im ZWJ 2018|19 lag die Zuckerproduktion in der EU bei rund 17,6 Mio. Tonnen, was im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von rund 17 % bedeutet (21,3 Mio. Tonnen). Aufgrund der wiederholt sehr trockenen Witterungsbedingungen im Sommer geht die Europäische Kommission (EK) auch für das ZWJ 2019|20 laut August-Prognose von einer Produktion von lediglich 18,3 Mio. Tonnen Zucker aus. Die Abteilung Monitoring Agricultural Resources (MARS) der EK hatte im Mai 2019 noch einen Hektarertrag von 76,5 Tonnen für das ZWJ 2019|20 prognostiziert, während man in der August-Prognose nur mehr von 71,5 Tonnen Ertrag pro Hektar ausgeht.

Seit dem Ende der Zuckerquoten (Ende September 2017) gingen die Durchschnittspreise laut EU-Preisreporting deutlich und kontinuierlich zurück. Im Jänner 2019 lag der Zuckerpreis pro Tonne nur noch bei 312 €. Im ersten Halbjahr 2019 stieg der Durchschnittspreis wieder leicht an, für Juli 2019 wurde ein Durchschnittspreis von 320 € pro Tonne gemeldet und es wird für die nächsten Monate von einem weiteren Anstieg ausgegangen – auch weil die europäische Rübenernte 2019 nur auf dem Niveau des Trockenjahres 2018 erwartet wird.

Aufgrund der gesunkenen Produktionsmengen im ZWJ 2018|19 waren geringere Exportmengen und höhere Importmengen zu verzeichnen, dies wird voraussichtlich auch für das ZWJ 2019|20 gelten.

AGRANA Sales & Marketing GmbH

Per 1. Oktober 2019 sind alle Sales- und Marketingaktivitäten in einer neuen Vertriebsgesellschaft, der AGRANA Sales & Marketing GmbH zusammengefasst. Durch diese Zentralisierung aller Verkaufs- und Verwaltungstätigkeiten soll den Herausforderungen im Zuckermarkt besser begegnet werden können.

Rohstoff (und Produktion)

Die von AGRANA mit den Rübenbauern kontrahierte Zuckerrübenfläche beträgt im Anbaujahr 2019 rund 82.100 Hektar, das sind um rund 1.000 Hektar weniger als im Vorjahr. Auf Grundlage biologischer Landwirtschaft wurden für den Konzern rund 2.100 Hektar Zuckerrüben in Österreich und rund 800 Hektar in Ungarn bzw. in Rumänien unter Vertrag genommen.

Durch den milden Winter, v.a. durch den sehr warmen Monat März, konnte mit dem Anbau in den meisten Anbaubereichen Österreichs, Tschechiens und der

Slowakei früh begonnen werden. In Ungarn und Rumänien verzögerten Niederschläge einen frühen Anbau. Die Jugendentwicklung verlief v.a. in der zweiten April-Woche etwas zögerlich, da Niederschläge ausblieben. Schwere Schäden wurden abermals seit der ersten April-Woche in den österreichischen Kerngebieten des Rübenanbaus durch den Rübenderbrüssler verursacht. Das Auftreten des Schadinsektes war aber, v.a. durch ein von AGRANA initiiertes Maßnahmenbündel, im Vergleich zum Vorjahr weitaus geringer. Der Einsatz von Fallrillenpflügen und das Ausbringen von mehr als 90.000 Pheromon-Fallen sollten auch hinsichtlich Anbau 2020 helfen, die potenzielle Rüsselkäfergefahr weiter zu reduzieren. Insgesamt mussten rund 5.300 Hektar Rübenflächen umgebrochen werden, wovon nur mehr rund 23 % der Flächen wieder mit Rüben nachgebaut wurden. In den anderen Rübenanbauregionen außerhalb Österreichs gingen weitere Flächen (rund 1.000 Hektar) durch Trockenheit, Winderosion, Verunkrautung und andere tierische Schädlinge verloren.

Seit Ende April und im gesamten Monat Mai konnten flächendeckend in allen Anbaubereichen ausreichend Niederschläge verzeichnet werden. Damit entspannte sich die Situation und eine rasche Jugendentwicklung führte zu einem in Bezug auf den Zeitpunkt frühen bis durchschnittlichen Reihenschluss bei den meisten Rübenbeständen.

Die Monate Juni bis August verliefen in den Rübenanbauregionen sehr unterschiedlich. In Österreich wurde einer der heißesten Sommer der Messgeschichte (seit rund 250 Jahren) verbucht, regional sehr unterschiedlich auftretende Gewitter und der damit einhergehende Regen sorgten in vielen Anbauregionen zumindest teilweise für Abhilfe gegen die Trockenheit. Lediglich im westlichen Anbaubereich Österreichs ist nach wie vor ein signifikantes Wasserdefizit zu verzeichnen. Auch in Tschechien war es v.a. in der Anbauregion des nördlichen Werkes in Opava eine Zeit lang sehr trocken. Für die Länder Slowakei, Ungarn und Rumänien kann von einer ausreichenden Niederschlagsversorgung bis in den September hinein berichtet werden.

Die bisherigen Witterungs- und Vegetationsbedingungen lassen auf den zum Berichtszeitpunkt in der Bilanz stehenden rund 76.500 Hektar Rübenflächen in allen Ländern durchschnittliche bis überdurchschnittliche Rübenenerträge und eine Gesamtrübenmenge von rund 5 Mio. Tonnen erwarten.

In den drei Rohzuckerraffinerien in Kaposvár|Ungarn, Buzău|Rumänien und Brčko|Bosnien und Herzegowina wurden im H1 2019|20 aus rund 185.000 Tonnen Rohrohrzucker rund 177.000 Tonnen Weißzucker erzeugt.

Chancen- und Risikobericht

AGRANA verwendet ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht bzw. sind gegenwärtig auch nicht erkennbar.

Für eine ausführliche Darstellung der Geschäftsrisiken des Unternehmens verweist AGRANA auf die Seiten 88 bis 93 des Geschäftsberichtes 2018|19.

Mitarbeiter

MITARBEITER FTEs ¹	H1 2019 20	H1 2018 19	VERÄNDERUNG
Segment Frucht	6.679	6.526	2,3 %
Segment Stärke	1.065	1.014	5,0 %
Segment Zucker	1.924	1.921	0,2 %
Konzern	9.668	9.461	2,2 %

Im H1 2019|20 waren im AGRANA-Konzern durchschnittlich 9.668 Mitarbeiter¹ (Vorjahr: 9.461 Mitarbeiter¹) beschäftigt. Die Erhöhung des Personalstandes war v.a. auf die neue Gesellschaft in Algerien und das neue zweite Fruchtzubereitungswerk in China sowie auf den Ausbau des Stärke-Produktionsstandortes Aschach|Österreich zurückzuführen.

Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernzwischenabschluss (Seite 24) verwiesen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Nach dem Quartalsstichtag am 31. August 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

¹ Durchschnittlich beschäftigte Vollzeitäquivalente (FTEs - Full-time equivalents)

Ausblick

AGRANA-GRUPPE in Mio. €	2018 19 IST	2019 20 PROGNOSE
Umsatzerlöse	2.443,0	↑
EBIT	66,6	↑↑
Investitionen ¹	183,8	140

↑ Moderater Anstieg²

↑↑ Deutlicher Anstieg²

Trotz der Herausforderungen in den Segmenten Zucker und Frucht ist für das Geschäftsjahr 2019|20 mit einem deutlichen Anstieg beim **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) zu rechnen**. Beim **Konzernumsatz** wird von einem moderaten Anstieg ausgegangen.

Das EBIT des dritten Quartals des laufenden Geschäftsjahres 2019|20 wird sehr deutlich über dem Wert des dritten Quartals 2018|19 (1,2 Mio. €) erwartet.

SEGMENT STÄRKE in Mio. €	2018 19 IST	2019 20 PROGNOSE
Umsatzerlöse	762,7	↑
EBIT	51,2	↑↑
Investitionen ¹	97,0	70

↑ Moderater Anstieg²

↑↑ Deutlicher Anstieg²

Das **Segment Stärke** prognostiziert für das Geschäftsjahr 2019|20 einen moderaten Umsatzzanstieg. Die Märkte für Stärken werden stabil erwartet, stärkebasierte Verzuckerungsprodukte bleiben von der Entwicklung des europäischen Zuckerpreisniveaus beeinflusst. Die positiven Impulse bei Spezialprodukten wie Säuglingsmilchnahrung, Bio- oder GMO-freien Produkten sollen sich fortsetzen. Die Annahme einer durchschnittlichen Getreideernte 2019 lässt eine leichte Reduktion der Rohstoffpreise im Vergleich zum Trockenjahr 2018 erwarten. Insgesamt wird im Segment Stärke auch aufgrund im Vorjahresvergleich höherer Ethanolpreise mit einem deutlich über Vorjahr liegenden EBIT gerechnet.

SEGMENT FRUCHT in Mio. €	2018 19 IST	2019 20 PROGNOSE
Umsatzerlöse	1.179,1	→
EBIT	77,3	↓↓
Investitionen ¹	56,2	50

→ Stabile Entwicklung²

↓↓ Deutlicher Rückgang²

Im **Segment Frucht** prognostiziert AGRANA für das Geschäftsjahr 2019|20 eine stabile Umsatzentwicklung, aber einen Ergebnissrückgang. Der Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen rechnet aufgrund stagnierender Absatzmengen in allen Geschäftsfeldern mit einer dementsprechenden Umsatzentwicklung, beim EBIT wird aufgrund der verhaltenen Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr ein deutlicher Ergebnissrückgang gegenüber dem Vorjahr erwartet. Im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate wird für das Geschäftsjahr 2019|20 von einer stabilen Umsatzentwicklung ausgegangen, wobei das EBIT bedingt durch eine geringere Auslastung aufgrund der niedrigeren Rohstoffverfügbarkeit deutlich unter dem Vorjahr liegen wird.

SEGMENT ZUCKER in Mio. €	2018 19 IST	2019 20 PROGNOSE
Umsatzerlöse	501,2	↗
EBIT	-61,9	↑↑
Investitionen ¹	30,6	30

↗ Leichter Anstieg²

↑↑ Deutliche Verbesserung²

Im **Segment Zucker** rechnet AGRANA in Erwartung eines weiterhin herausfordernden Zuckermarktfeldes mit einem konstant niedrigen Umsatzniveau. Die laufenden Kostensenkungsprogramme werden die Margenreduktion nur bedingt abfedern können, sodass im Geschäftsjahr 2019|20 ein negatives EBIT erwartet wird. Jedoch wird aufgrund von höheren Verkaufspreisen und niedrigeren Leerkosten im Zuckerwirtschaftsjahr 2019|20 von einer deutlichen Ergebnisverbesserung ausgegangen.

Investitionen

Das **Investitionsvolumen** in den drei Segmenten soll in Summe mit rund 140 Mio. € deutlich über den geplanten Abschreibungen in Höhe von rund 110 Mio. € liegen.

¹ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

² Die diesen quantitativen Begriffen im Kapitel Ausblick entsprechenden prozentuellen Veränderungsspannen sind auf Seite 26 definiert

Konzernzwischenabschluss

der AGRANA-Gruppe zum 31. August 2019 (ungeprüft)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

t€	1. HALBJAHR 1. MÄRZ–31. AUGUST		2. QUARTAL 1. JUNI–31. AUGUST	
	H1 2019 20	H1 2018 19	Q2 2019 20	Q2 2018 19
Umsatzerlöse	1.249.951	1.261.042	611.530	630.764
Bestandsveränderungen	-107.579	-189.370	-48.042	-83.309
Andere aktivierte Eigenleistungen	539	886	317	444
Sonstige betriebliche Erträge	13.739	12.554	5.660	5.952
Materialaufwand	-764.175	-691.522	-381.871	-357.630
Personalaufwand	-165.045	-155.298	-82.956	-78.989
Abschreibungen	-46.826	-39.740	-22.758	-20.102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-136.598	-142.124	-65.350	-74.368
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	7.646	6.551	4.211	3.221
Ergebnis der Betriebstätigkeit	51.652	62.979	20.741	25.983
Finanzerträge	14.020	14.671	6.791	2.946
Finanzaufwendungen	-21.898	-25.566	-10.878	-9.511
Finanzergebnis	-7.878	-10.895	-4.087	-6.565
Ergebnis vor Ertragsteuern	43.774	52.084	16.654	19.418
Ertragsteuern	-14.844	-12.212	-6.015	-4.856
Konzernergebnis	28.930	39.872	10.639	14.562
▪ davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	26.989	36.850	10.328	13.433
▪ davon nicht beherrschende Anteile	1.941	3.022	311	1.129
Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	0,43 €	0,59 €	0,16 €	0,21 €

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

t€	1. HALBJAHR 1. MÄRZ–31. AUGUST		2. QUARTAL 1. JUNI–31. AUGUST	
	H1 2019 20	H1 2018 19	Q2 2019 20	Q2 2018 19
Konzernergebnis	28.930	39.872	10.639	14.562
Sonstiges Ergebnis aus				
▪ Währungsdifferenzen und Hochinflationsanpassung	-9.131	-20.395	-6.973	-16.714
▪ Marktwertänderungen Sicherungsinstrumente (Cashflow-Hedges) nach latenten Steuern	-657	1.473	-722	572
▪ Anteilen aus Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-3.067	-2.440	-1.440	-1.457
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-12.855	-21.362	-9.135	-17.599
▪ Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen nach latenten Steuern	-7.249	-452	-5.074	-193
Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-7.249	-452	-5.074	-193
Sonstiges Ergebnis	-20.104	-21.814	-14.209	-17.792
Gesamtergebnis	8.826	18.058	-3.570	-3.230
▪ davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	7.685	16.338	-3.199	-3.538
▪ davon nicht beherrschende Anteile	1.141	1.720	-371	308

Konzern-Geldflussrechnung

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR (1. MÄRZ - 31. AUGUST)		H1 2019 20	H1 2018 19
t€			
Cashflow aus dem Ergebnis		81.761	108.725
Veränderung des Working Capital		-9.264	34.137
Saldo erhaltene/bezahlte Zinsen und gezahlte Ertragsteuern		-12.770	-15.271
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		59.727	127.591
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-68.989	-83.428
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		36.444	-58.886
Veränderungen des Finanzmittelbestandes		27.182	-14.723
Einfluss von Wechselkursänderungen und Hochinflationsanpassung auf den Finanzmittelbestand		-531	-2.492
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		82.582	120.961
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE		109.233	103.746

Konzern-Bilanz

t€	STAND AM 31.08.2019	STAND AM 28.02.2019	STAND AM 31.08.2018
AKTIVA			
A. Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	274.105	276.740	273.038
Sachanlagen	906.464	864.221	806.314
Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	78.523	69.926	77.339
Wertpapiere	19.312	18.843	19.257
Beteiligungen	526	19	19
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.914	10.090	9.085
Aktive latente Steuern	15.483	12.309	13.359
	1.304.327	1.252.148	1.198.411
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	536.351	619.133	492.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	445.788	429.484	465.535
Laufende Ertragsteuerforderungen	6.159	6.060	4.517
Wertpapiere	0	0	44
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	109.233	82.582	103.746
	1.097.531	1.137.259	1.066.008
SUMME AKTIVA	2.401.858	2.389.407	2.264.419
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
Grundkapital	113.531	113.531	113.531
Kapitalrücklagen	540.760	540.760	540.760
Gewinnrücklagen	639.475	694.451	687.025
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.293.766	1.348.742	1.341.316
Nicht beherrschende Anteile	62.095	61.186	57.378
	1.355.861	1.409.928	1.398.694
B. Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	78.691	71.177	69.978
Übrige Rückstellungen	22.112	23.505	21.763
Finanzverbindlichkeiten	413.864	278.988	258.965
Sonstige Verbindlichkeiten	6.760	12.820	17.045
Passive latente Steuern	6.684	6.556	6.624
	528.111	393.046	374.375
C. Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	22.576	31.221	25.118
Finanzverbindlichkeiten	138.304	144.639	125.392
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	345.765	403.627	328.215
Steuerschulden	11.241	6.946	12.625
	517.886	586.433	491.350
SUMME PASSIVA	2.401.858	2.389.407	2.264.419

Konzern-Eigenkapital-Entwicklung

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR (1. MÄRZ - 31. AUGUST) t€	Eigenkapital der AGRANA-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	SUMME
GESCHÄFTSJAHR 2019 20			
Stand am 1. März 2019	1.348.742	61.186	1.409.928
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	-779	-40	-819
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-7.246	-3	-7.249
Verlust aus Währungsumrechnung und Hochinflationsanpassung	-11.279	-757	-12.036
Sonstige Ergebnisse	-19.304	-800	-20.104
Konzernergebnis	26.989	1.941	28.930
Gesamtergebnis	7.685	1.141	8.826
Dividendenausschüttung	-62.489	-547	-63.036
Anteils- und Konsolidierungskreisänderungen	-106	-8	-114
Sonstige Veränderungen	-66	323	257
STAND AM 31. AUGUST 2019	1.293.766	62.095	1.355.861

GESCHÄFTSJAHR 2018|19

Stand am 1. März 2018 (veröffentlicht)	1.397.043	56.954	1.453.997
Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9	-148	0	-148
Stand am 1. März 2018 (angepasst)	1.396.895	56.954	1.453.849
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	1.473	0	1.473
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-453	1	-452
Verlust aus Währungsumrechnung	-21.532	-1.303	-22.835
Sonstige Ergebnisse	-20.512	-1.302	-21.814
Konzernergebnis	36.850	3.022	39.872
Gesamtergebnis	16.338	1.720	18.058
Dividendenausschüttung	-70.300	-921	-71.221
Anteils- und Konsolidierungskreisänderungen	-1.613	-373	-1.986
Sonstige Veränderungen	-4	-2	-6
STAND AM 31. AUGUST 2018	1.341.316	57.378	1.398.694

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

der AGRANA-Gruppe zum 31. August 2019 (ungeprüft)

Segmentbericht

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR (1. MÄRZ - 31. AUGUST) t€	H1 2019 20	H1 2018 19
--	---------------	---------------

UMSATZERLÖSE (BRUTTO)

Frucht	596.061	611.773
Stärke	412.531	377.051
Zucker	273.186	308.103
Konzern	1.281.778	1.296.927

UMSÄTZE ZWISCHEN DEN SEGMENTEN

Frucht	-465	-195
Stärke	-4.707	-5.052
Zucker	-26.655	-30.638
Konzern	-31.827	-35.885

UMSATZERLÖSE

Frucht	595.596	611.578
Stärke	407.824	371.999
Zucker	246.531	277.465
Konzern	1.249.951	1.261.042

OPERATIVES ERGEBNIS

Frucht	36.056	46.763
Stärke	27.150	11.202
Zucker	-19.200	-730
Konzern	44.006	57.235

ERGEBNIS AUS SONDEREINFLÜSSEN

Frucht	0	0
Stärke	0	0
Zucker	0	-807
Konzern	0	-807

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR (1. MÄRZ - 31. AUGUST) t€	H1 2019 20	H1 2018 19
--	---------------	---------------

ERGEBNISANTEIL VON GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN¹

Frucht	0	0
Stärke	7.196	9.129
Zucker	450	-2.578
Konzern	7.646	6.551

ERGEBNIS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT

Frucht	36.056	46.763
Stärke	34.346	20.331
Zucker	-18.750	-4.115
Konzern	51.652	62.979

INVESTITIONEN²

Frucht	22.336	20.707
Stärke	37.452	48.732
Zucker	8.350	13.281
Konzern	68.138	82.720

MITARBEITER³

Frucht	6.679	6.526
Stärke	1.065	1.014
Zucker	1.924	1.921
Konzern	9.668	9.461

¹ Nach der Equity-Methode bilanziert

² In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

³ Durchschnittliche Vollzeitäquivalente

Allgemeine Grundlagen der Berichterstattung

Der Zwischenbericht des AGRANA-Konzerns zum 31. August 2019 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretation durch das IFRS Interpretations Committee erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: AGRANA Beteiligungs-AG) zum 31. August 2019 in verkürzter Form. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. August 2019 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht. Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG hat diesen Zwischenabschluss am 30. September 2019 aufgestellt.

Der Geschäftsbericht 2018|19 des AGRANA-Konzerns steht im Internet unter www.agrana.com/ir zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses waren – wie im Anhang des Geschäftsberichtes 2018|19 unter „2. Allgemeine Grundlagen“ auf den Seiten 107 bis 113 dargestellt – erstmalig neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen anzuwenden.

In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften von IFRS 16 erfolgte die erstmalige Anwendung von IFRS 16 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz und somit ohne Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gemäß IFRS 16 setzt der Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechtes am geleasteten Vermögenswert und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an. Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrundeliegende Zinssatz ist verfügbar. Am 31. August 2019 lag der durchschnittlich gewichtete Grenzfremdkapitalzinssatz bei 3,3%. Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode aufgezinster und durch Leasingzahlungen getilgt; die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten).

Auf immaterielle Vermögenswerte wird der Standard von AGRANA nicht angewendet. Für geringwertige Vermögenswerte und für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt AGRANA das Wahlrecht der Nichtaktivierung in Anspruch.

AGRANA setzt Leasing im Wesentlichen für langfristige Grund- und Gebäudemietverträge in Verwaltung und Produktion ein.

Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 wurden Nutzungsrechte von 28.187 t€ und Leasingverbindlichkeiten von 28.081 t€ angesetzt. In der Bilanz werden die Nutzungsrechte gemeinsam mit dem erworbenen bzw. selbst erstellten Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Anpassung bei den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten betrifft im Wesentlichen die im Vorjahr abgegrenzten Leasingzahlungen.

In der Tabelle auf Seite 21 werden die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 auf die Konzern-Bilanz dargestellt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den außerbilanziellen Leasingverpflichtungen gemäß IAS 17 zum 28. Februar 2019 von 21.533 t€ und den zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten aus der Erstanwendung von IFRS 16 am 1. März 2019 von 28.081 t€ beträgt 6.548 t€. Er betrifft im Wesentlichen die Abzinsung der Verpflichtungen aus Operating Leasing gemäß IAS 17, die Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse sowie die abweichende Behandlung von Verlängerungsoptionen.

Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2019 angewandt.

Die Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichtes 2018|19 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Tabelle zu den Auswirkungen von IFRS 16 auf die Konzern-Bilanz:

t€	STAND VERÖFFENTLICHT 28. FEBRUAR 2019	ANPASSUNGEN IFRS 16	STAND NACH ANPASSUNGEN 1.MÄRZ 2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	276.740	0	276.740
Sachanlagen	864.221	28.187	892.408
Sonstige Vermögenswerte	111.187	0	111.187
Langfristige Vermögenswerte	1.252.148	28.187	1.280.335
Vorräte	619.133	0	619.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321.694	0	321.694
Sonstige Vermögenswerte	196.432	-106	196.326
Kurzfristige Vermögenswerte	1.137.259	-106	1.137.153
SUMME AKTIVA	2.389.407	28.081	2.417.488
PASSIVA			
Eigenkapital	1.409.928	0	1.409.928
Rückstellungen	94.682	0	94.682
Finanzverbindlichkeiten	278.988	22.916	301.904
Sonstige Schulden	19.376	0	19.376
Langfristige Schulden	393.046	22.916	415.962
Rückstellungen	31.221	0	31.221
Finanzverbindlichkeiten	144.639	5.165	149.804
Sonstige Schulden	410.573	0	410.573
Kurzfristige Schulden	586.433	5.165	591.598
SUMME PASSIVA	2.389.407	28.081	2.417.488

Konsolidierungskreis

Die neu gegründete Beta Pura GmbH, Wien, als 50 %-Tochter der AGRANA Zucker GmbH, Wien, wurde im Q1 2019|20 erstmalig nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft wird gemeinsam mit dem Joint Venture-Partner The Amalgamated Sugar Company LLC, Boise|USA, zur Gewinnung von kristallinem Betain betrieben.

Ebenfalls im ersten Quartal 2019|20 wurden 100 % der Anteile an AGRANA Fruit Fiji Pty Ltd., Sigatoka|Fidschi, veräußert. Das Veräußerungsergebnis von 0,6 Mio. € wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Insgesamt wurden zum Quartalsstichtag neben der Muttergesellschaft 61 Unternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung (28. Februar 2019: 62

Unternehmen) und 13 Unternehmen (28. Februar 2019: zwölf Unternehmen) nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Saisonalität des Geschäftes

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten September bis Jänner. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnengennutzter Anlagen hauptsächlich im Q3 des Geschäftsjahres an. Die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Produktionsvorbereitung wurden bereits unterjährig innerhalb der betroffenen Aufwandsart erfasst und innerhalb der Vorräte als unfertige Erzeugnisse über die Bestandsveränderungen aktiviert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) betrug im H1 2019|20 51,7 Mio. € (Vorjahr: 63,0 Mio. €). Dieser Rückgang war auf deutlich rückläufige Ergebnisse in den Segmenten Zucker und Frucht zurückzuführen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (-10,9 Mio. €) auf -7,9 Mio. €, was im Wesentlichen auf ein stärkeres Währungsergebnis zurückzuführen war.

Das Konzernergebnis betrug 28,9 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €).

Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung

Von Anfang März bis Ende August 2019 stieg der Finanzmittelbestand um 26,6 Mio. € auf 109,2 Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 59,7 Mio. € um -67,9 Mio. € deutlich geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Nettoveränderung resultierte v.a. aus einem geringeren Konzernergebnis sowie einem deutlich geringeren Abbau von Vorräten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit -69,0 Mio. € (Vorjahr: -83,4 Mio. €) zwar unter dem Vorjahresniveau, aber wieder deutlich über Abschreibungsniveau.

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 36,4 Mio. € (Vorjahr: -58,9 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in der Höhe von 200 Mio. € zurückzuführen. Das Schuldscheindarlehen konnte die Rückführung von 85,0 Mio. € Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe und die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallene Dividende in Höhe von 62,5 Mio. € (Vorjahr: 70,3 Mio. €) überkompensieren.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Die Bilanzsumme blieb gegenüber dem 28. Februar 2019 mit 2.401,9 Mio. € stabil. Aktivseitig ist der geringfügige Anstieg einerseits bedingt durch Investitionen in Sachanlagen und der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 (Leasing) und der dadurch erfolgten Aktivierung von Nutzungsrechten zum 1. März 2019, einem Aufbau an

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten sowie höheren Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und gegenläufig einem verringerten Vorratsbestand. Auf der Passivseite stand der deutliche Anstieg an Finanzverbindlichkeiten einem Rückgang der Gewinnrücklagen aufgrund verschlechterter Ergebnisse sowie der Reduktion von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber.

Mit einem Eigenkapital von 1.355,9 Mio. € (28. Februar 2019: 1.409,9 Mio. €) betrug die Eigenkapitalquote per Ende August 56,5 % (28. Februar 2019: 59,0 %).

Finanzinstrumente

Die AGRANA-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus operativer Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang marktübliche derivative Finanzinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt, die nachfolgende Bewertung zum jeweiligen Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert. Bewertungsunterschiede werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erfüllt die Sicherungsbeziehung die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IFRS 9, werden die noch nicht realisierten Bewertungsunterschiede direkt im Eigenkapital erfasst.

In nachstehender Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungslevel (Fair-Value-Hierarchie) gegliedert, die im Einzelnen gemäß IFRS 7 wie folgt definiert sind:

- In Level 1 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) ermittelt wird.
- In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.
- In Level 3 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden ermittelt wird, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden.

In der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den jeweiligen Bewertungslevel vorgenommen.

31. AUGUST 2019 t€	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	GESAMT
Wertpapiere (langfristig gehalten)	12.650	0	6.662	19.312
Beteiligungen (langfristig gehalten)	0	0	526	526
Derivative finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Sicherungsinstrumente)	339	29	0	368
Derivative finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung	85	3.365	0	3.450
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	13.074	3.394	7.188	23.656
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Sicherungsinstrumente)	137	1.491	0	1.628
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung	0	5.746	0	5.746
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	137	7.237	0	7.374

31. AUGUST 2018 t€	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	GESAMT
Wertpapiere (langfristig gehalten)	13.646	0	5.611	19.257
Beteiligungen (langfristig gehalten)	0	0	19	19
Derivative finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Sicherungsinstrumente)	2.870	18	0	2.888
Derivative finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung	0	2.578	0	2.578
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	44	0	0	44
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	16.560	2.596	5.630	24.786
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Sicherungsinstrumente)	0	319	0	319
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung	84	6.375	0	6.459
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	84	6.694	0	6.778

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ist der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Nachstehende Tabelle enthält die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehen gegenüber Dritten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen ermittelt:

31. AUGUST 2019	BUCHWERT	BEIZULEGENDER ZEITWERT
t€		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	525.520	528.334
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	0	0
Leasingverbindlichkeiten ¹	26.648	-
FINANZVERBINDLICHKEITEN	552.168	528.334

31. AUGUST 2018	BUCHWERT	BEIZULEGENDER ZEITWERT
t€		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	299.169	299.498
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	85.000	84.519
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	188	194
FINANZVERBINDLICHKEITEN	384.357	384.211

Weitere Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Finanzinstrumente sowie deren Zuordnung zu Bewertungsleveln finden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2018|19 unter „11.3. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ auf den Seiten 157 bis 161.

Mitarbeiter²

Im H1 2019|20 waren im AGRANA-Konzern durchschnittlich 9.668 Mitarbeiter (Vorjahr: 9.461 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Erhöhung des Personalstandes war v.a. auf die neue Gesellschaft in Algerien und das zweite Fruchtzubereitungswerk in China im Segment Frucht sowie den Ausbau des Stärke-Produktionsstandortes Aschach|Österreich zurückzuführen.

Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Kreditbeziehungen gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe haben sich auf 0,6 Mio. € (28.

Februar 2019: 85,7 Mio. €) reduziert. Die Reduktion ist auf eine Rückführung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Südzucker-Gruppe von 85 Mio. € zurückzuführen. Die übrigen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen unterlagen seit dem 28. Februar 2019 bzw. dem Vergleichszeitraum des Vorjahres keinen wesentlichen Veränderungen. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Für weitere Informationen zu den einzelnen Geschäftsbeziehungen wird auf den AGRANA-Geschäftsbericht 2018|19 verwiesen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Nach dem Quartalsstichtag am 31. August 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.

¹ Die Angabe des beizulegenden Zeitwertes entfällt zum 1. März 2019 mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 gemäß IFRS 7.29 (d)

² Durchschnittlich beschäftigte Vollzeitäquivalente

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne des Börsegesetzes vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns für das erste Halbjahr ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne des Börsegesetzes bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, 30. September 2019

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG



Dipl.-Ing. Johann Marihart

Vorstandsvorsitzender

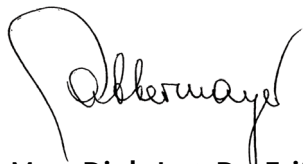
Wirtschaftspolitik, Qualitätsmanagement,
Personal, Kommunikation (inkl. Investor Relations)
sowie Forschung & Entwicklung



Mag. Stephan Büttner

Vorstandsmitglied

Finanzen, Controlling, Treasury,
Datenverarbeitung/Organisation,
Mergers & Acquisitions, Recht sowie Compliance



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer

Vorstandsmitglied


Verkauf, Rohstoff sowie Einkauf & Logistik



Dipl.-Ing. Dr. Norbert Harringer

Vorstandsmitglied

Produktionskoordination, Investitionen



Dkfm. Thomas Kölbl

Vorstandsmitglied

Interne Revision

Weitere Informationen

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Der Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

BETREFFEND DER AUSSAGEN IM PROGNOSEBERICHT GELTEN FOLGENDE SCHRIFTLICHE UND BILDLICHE WERTAUSSAGEN:

WERTAUSSAGE	VISUALISIERUNG	WERTMÄSSIGE VERÄNDERUNG IN ZAHLEN
Stabil	→	0 % bis +1 % oder 0 % bis -1 %
Leicht	↗ oder ↘	Mehr als +1 % bis +5 % oder mehr als -1 % bis -5 %
Moderat	↑ oder ↓	Mehr als +5 % bis +10 % oder mehr als -5 % bis -10 %
Deutlich	↑↑ oder ↓↓	Mehr als +10 % bis +50 % oder mehr als -10 % bis -50 %
Sehr deutlich	↑↑↑ oder ↓↓↓	Mehr als +50 % oder mehr als -50 %

Dieser Zwischenbericht unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Bezüglich Definitionen zu (Finanz-)Kennzahlen wird, sofern diese nicht in einer Fußnote angeführt sind, auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2017/18, Seite 184, verwiesen.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Dieser Zwischenbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

Kapitalmarktkalender

14. Jänner 2020	Ergebnisse der ersten drei Quartale 2019 20
5. Mai 2020	Ergebnisse des Geschäftsjahres 2019 20 (Bilanzpressekonferenz)
23. Juni 2020	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
3. Juli 2020	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019 20
8. Juli 2020	Ex-Dividenden-Tag
9. Juli 2020	Ergebnisse des ersten Quartals 2020 21
9. Juli 2020	Nachweisstichtag „Dividenden“
10. Juli 2020	Dividenden-Zahltag
8. Oktober 2020	Ergebnisse des ersten Halbjahres 2020 21
14. Jänner 2021	Ergebnisse der ersten drei Quartale 2020 21

Kontakt

AGRANA Beteiligungs-AG

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1
A-1020 Wien, Österreich
www.agrana.com

Konzernkommunikation/Investor Relations

Mag. (FH) Hannes HAIDER
Telefon: +43-1-211 37-12905
Fax: +43-1-211 37-12926
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Konzernkommunikation/Public Relations

Mag. (FH) Markus SIMAK
Telefon: +43-1-211 37-12084
Fax: +43-1-211 37-12926
E-Mail: info.ab@agrana.com

Bericht über das erste Halbjahr 2019|20:

Veröffentlicht am 10. Oktober 2019
Herausgeber:
AGRANA Beteiligungs-AG
A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1

AGRANA 2018|19 Online:

reports.agrana.com



WWW.AGRANA.COM